



**Ephesus & Kupille**

**Zeit auf Bestellung**

Angeblich finden ja die meisten Menschen, dass die Zeitemstellung völlig überflüssig ist. 80 Prozent sollen sich bei einer Umfrage dagegen ausgesprochen haben. Wir finden ja, dass man das so pauschal gar nicht sagen kann. Man müsste die Umstellung allerdings an die persönlichen Bedürfnisse anpassen. Wenn wir zum Beispiel bei allerschönstem Sommerabendwetter etwas länger auf dem Zissel bleiben wollen, dann würden wir gern den Stundenjoker ziehen. Und schwupps ist es nicht mehr Mitternacht, sondern erst elf Uhr. Der Enkel vom Karle dagegen würde in der Schule gern gegen 12 eine Stunde draufpacken. Dann hätte er nämlich ruckzuck Feierabend. Ist doch gar nicht so blöd die Zeitemstellung, oder? *Euer Ephesus*



Sie haben genug vom Lärm: Volker Leis (hinten von links), Dirk Saueremann, Eric McGowan, Nico Storch, Sven Wille, Dietmar Speckmann und Gabriele Leis (vorne). Sie alle leben nicht weit von der A 44 entfernt. Der von der Gemeinde in Eigenregie gebaute Lärmschutzwall (rechts) habe kaum Linderung gebracht. Der Lärm gehe an den Seiten der Anlage vorbei, sagen die Anwohner.

Foto: Kühling

# Anwohner genervt vom A 44-Lärm

Schauenburger fordern umfassende Ausstattung mit Schutzwänden – Behörden machen keine Zusagen

Von Sven Kühling

**SCHAUENBURG.** „Man hat das Gefühl, die Autobahn geht durch den Garten“, sagt Gabriele Leis. Die Elgershäuserin steht gemeinsam mit mehreren Anwohnern aus Elgershausen und aus dem benachbarten Hoof einen Steinwurf entfernt von der Autobahn und macht ihrem Ärger Luft. Die Menschen sind genervt von dem Dauerbrummen, das von der A 44 herüberdringt in die Schauenburger Ortsteile und bis hinein ins Firnsbachtal.

„Bei Nord-Ost-Wind bekommt man den Lärm voll mit“, sagt auch Dirk Saueremann, der nicht weit entfernt am Sandweg wohnt. „Wir haben uns schon überlegt, ob wir nicht wegziehen. Die Lebensqualität hat massiv gelitten.“ Das bestätigt auch Eric McGowan, der an der Königsberger Straße in Elgershausen wohnt. Es gebe viele Bereiche in Schauenburg, die betroffen seien. An ruhiges Kaffeetrinken im Garten sei nicht mehr zu denken.

Die Anwohner beschreiben ausführlich, wie sich die Lärmbelastung in Elgershausen und Hoof in den vergangenen Jahren erhöht hat. „Ich bin vor zwölf Jahren hierher gezogen. Da war der Lärmpegel noch absolut erträglich“, sagt Saueremann. Jetzt gebe es ein massives Grundrauschen im Ort, „ein Heulen von den Lkw-Reifen“. Und Gabriele Leis ergänzt: „Wir haben vor 34 Jahren hier gebaut. Da konnte man die Autos auf der Autobahn zählen.“

Gezählt hat die Verkehrsbehörde Hessen Mobil die Fahrzeuge im Jahr 2015. Demnach rollen im Schnitt täglich 73 200 Autos über die A 44 in Höhe der Gemeinde Schauenburg. Davon seien 15 300 Lastwagen, berichtet Hessen-Mobil-Sprecher Horst Sinemus.

Hoffnung für eine Verbesserung des Lärmschutzes könnte es mit einem sechsstreifigen Ausbau der Autobahn zwischen Zierenberg und Wilhelmshöhe geben. „Zum Zeitrahmen für eine mögliche Umsetzung des sechsstreifigen Ausbaus können wir keine Aussage machen“, berichtet Sinemus allerdings. Im

Bundesverkehrswegeplan 2030 werde das Projekt unter der Kategorie „Weiterer Bedarf“ gelistet.

**Viele wehren sich**

Die Schauenburger wollen sich jedenfalls nicht mit der Situation zufriedengeben. Mittlerweile steht der Protest gegen den Autolärm auf breiter Basis. Kürzlich hat schon das Gemeindeparlament einstimmig einen Antrag verabschiedet, wonach bei Hessen Mobil auf die Einrichtung eines Tempolimits in diesem Abschnitt (80 km/h für Autos, 60 für Lkw) sowie ein Überholverbot für Lastwagen hingewirkt werden soll (HNA berichtete).

Demnächst soll die Fahrbahn auf der A 44 in Fahrtrichtung Kassel erneuert werden. Dafür fordern die Anwohner jetzt den Einbau eines offeneren, lärmschluckenden Asphalts. Für das grundsätzliche Problem halten sie den Aufbau einer Lärmschutzwand an der Autobahn für dringend notwendig. „Eine Lärmschutzwand wäre das Beste“, sagt auch Parlamentsvorsitzender Nico Storch.

„Hessen Mobil prüft derzeit eine Erneuerung des Asphaltbelages auf einem etwa vier Kilometer langen Streckenabschnitt der A 44 zwischen den Anschlussstellen Zierenberg und Kassel-Bad Wilhelmshöhe in Fahrtrichtung Kassel“, bestätigt der Hessen-Mobil-Sprecher. Im Zuge der Bauvorbereitung werde nach den geltenden Kriterien auch die Verwendung von lärmindernden Asphaltdeckschichten geprüft. „Gegenwärtig lassen sich dazu jedoch noch keine verbindlichen Aussagen treffen.“ **ARTIKEL UNTEN**

**Hintergrund**

**Unterschriften für besseren Schutz**

Die Anwohner aus den Schauenburger Ortsteilen wollen demnächst eine Unterschriftenaktion für mehr Lärmschutz starten. „Alle betroffenen Bürger sollen sich melden“, betont Eric McGowan. Einwände von Bürgern werden entgegengenommen unter [laermschutz-schauenburg@gmx.de](mailto:laermschutz-schauenburg@gmx.de)

**Nach Unfall am Ratio einfach weggefahren**

**BAUNATAL.** Unerlaubt von der Unfallstelle entfernte sich am Dienstagabend ein Autofahrer vom Parkplatz des Ratio-Landes in Hertingshausen. Nach Angaben von Polizeisprecher Matthias Mänz hat der Gesuchte mit seinem Fahrzeug vermutlich bei einem Parkmanöver einen auf dem Gelände abgestellten Pkw beschädigt. Die Polizei gibt den Schaden mit rund 2000 Euro an.

**Schwarzer Golf beschädigt**

Nach den Ermittlungen der Beamten des Baunataler Polizeireviere Süd-West liegt die Tatzeit am Dienstag zwischen 18.45 und 19.10 Uhr.

Beschädigt wurde ein schwarzer VW Golf einer 59-Jährigen aus dem Schwalm-Eder-Kreis. Als diese zu ihrem Fahrzeug zurückkam, stellte sie mehrere Dellen und Kratzer am Heck des Autos fest. Von dem Verursacher fehlte jede Spur. (sok)

Die Polizei bitte um Hinweise unter der Telefonnummer 05 61/91 00.



**Sprechtag für Gründer im mittleren Alter**

**KASSEL.** Rechtsformwahl, Finanzierung und Förderung – Bei der Gründung eines Unternehmens gibt es vieles zu bedenken. Speziell für Gründer, die älter sind als 45 Jahre, bietet das RKW Hessen einen kostenlosen Sprechtag am Dienstag, 4. September, an.

**Auch mit Einzelgesprächen**

Die Beratung findet statt in der Ludwig-Erhard-Straße 4 in Kassel. In individuellen Einzelgesprächen können sich Gründer unter anderem über die Strukturierung des eigenen Gründungswegs, die Grundsätze der Finanzierung, den Weg zum Businessplan, sowie zur Beratungsförderung vor und nach der Gründung informieren.

Anmeldung bei Wiebke Mense unter Tel. 05 61/9 30 99 90. (sgr)

# „Nächtliche Werte überschritten“

Regierungspräsidium berichtet von Messungen in Schauenburg – Entwurf von Lärmaktionsplan kommt 2019

Die Zahl der Fahrzeuge auf der Autobahn 44 werde in den nächsten zehn Jahren von 73 000 auf 125 000 ansteigen. Diese Prognose stellte Schauenburgs Bürgermeister Michael Plätzer (SPD) während der jüngsten Sitzung des Schauenburger Gemeindeparlamentes. Die Verkehrsbehörde Hessen Mobil kann diese Annahme nicht bestätigen.

„Eine Prognose, wonach in zehn Jahren 125 000 Kraftfahrzeuge täglich auf der A 44 unterwegs sein könnten, ist Hessen Mobil nicht bekannt.“, sagt Sprecher Horst Sinemus auf Anfrage. „Diese Zahl liegt über der nach Fertigstellung der A 44 im Bereich des achtstreifigen Ausbaus der A 7 erwarteten Verkehrsmenge. Eine solche Verkehrsbelastung könnte auf einem vierstreifigen Querschnitt nicht

abgewickelt werden.“ Sinemus nennt zum Vergleich die Zahlen der Fahrzeuge, die in der Vergangenheit an einem Tag im Durchschnitt Schauenburg passierten:

- 1980: 17 200 Fahrzeuge, davon 2900 Lastwagen,
- 1990: 35 100 Fahrzeuge, davon 5200 Lastwagen,
- 1995: 47 800 Fahrzeuge, davon 8250 Lastwagen.

Auch das Regierungspräsidium in Kassel befasst sich mit der Lärmbelastung der Menschen an den Straßen in der Region. Für die Erarbeitung des Lärmaktionsplanes hätten sich aus Schauenburg zwei Bürger gemeldet, die die Verbesserung des Lärmschutzes an der A 44 fordern, berichtet Stefanie Uckro, Sachbearbeiterin für den Lärmaktionsplan

beim RP. Einmal sei eine Geschwindigkeitsbegrenzung gefordert worden, im zweiten Fall der Aufbau von Lärmschutzwänden und -wällen.

Der Entwurf des neuen Planes werde nächstes Jahr vorgelegt, berichtet Uckro weiter. Gegenüber dem alten Aktionsplan werde der Lärmschutz bei Schauenburg diesmal eine größere Rolle spielen.

Die Expertin beim RP berichtet außerdem, dass bei Lärmmessungen in Schauenburg die nächtlichen Orientierungsmarken an einigen Häusern überschritten worden seien. Somit hätten sowohl Tempolimits als auch andere Lärmschutzmaßnahmen „eine gewisse Chance auf Realisierung“, sagt Uckro. Wichtig dafür sei auch, dass der Druck auf politischem Weg erhöht werde.

Bürger aus Schauenburg wunderten sich jetzt, dass es bislang keine Rückmeldung auf ihre Eingaben beim RP gab. Das werde so auch nicht

gehandhabt, erläutert Stefanie Uckro. Die Rückmeldung sei dann die Vorlage des Entwurfs des neuen Lärmaktionsplanes.



Arbeiten neben der Autobahn: Vor zehn Jahren begann der Aufbau eines Lärmschutzwalles durch die Gemeinde. Das Teilstück habe aber nicht viel gebracht, sagen die Anwohner heute. Ein zweiter Teilabschnitt und eine Lärmschutzwand an der Brücke bei Elgershausen wurden nie realisiert. Archivfoto: Sven Kühling